

Von Psoriasis sind zwei Prozent aller Menschen betroffen. Anna N. leidet an der chronischen, nicht ansteckenden Hautkrankheit schon seit ihrer Kindheit. Nach langer Odyssee erst fand sie endlich den richtigen Hautarzt.

Jürg Lendenmann

Psoriasis

Der Weg zum richtigen Hautarzt

Nur wenige Menschen, in deren Familienkreis Psoriasis (Schuppenflechte) noch nie aufgetreten war, erkranken vor der Pubertät an der nicht ansteckenden Hautkrankheit. Eine der Betroffenen ist Anna N. (Name geändert).

«Die ersten Symptome traten auf, bevor ich in die erste Klasse kam. Wir zogen damals um. Vermutlich war der Umzugsstress der Auslöser, dass sich die Haut am Oberkörper und später auch an den Beinen zu röten begann», erinnert sich die hübsche Mittdreissigerin. «Meine Mutter brachte mich zum Kinderarzt, dann zum Hausarzt, dann zum nächsten Arzt. Mich selbst haben Psoriasis-Symptome aber nicht gestört, und auch von den anderen Kindern wurde ich nicht gehänselt.»

«Ich habe die Kindheit im Badezimmer verbracht»

Auf Anraten des x-ten Arztes und wegen des Drängens ihrer Schwimmlehrerin hätten sie mit einer Therapie mit «tausend Varianten von Crèmen und Spezialbädern» begonnen. «Ich habe meine Kindheit im Badezimmer verbracht», sagt Anna und beschreibt die zeitaufwendigen Prozeduren mit den Teerbädern, die sie ihren Eltern zuliebe auf sich nahm.

In der Pubertät erst hätte sich das Empfinden für ihren Körper gebildet. «Ich habe gemerkt, dass ich anders bin, habe lange Kleider getragen und bin kaum mehr in die Badi gegangen.»

Lernen, Verantwortung zu übernehmen

Laut der Schweizerischen Psoriasis und Vitiligo Gesellschaft (www.spvg.ch) leiden rund 20 Prozent der Erkrankten zusätzlich an Psoriasis-Arthritis, einer schmerzhaften und bewegungseinschränkenden Entzündung der Gelenke. Auch Anna gehört zu den Betroffenen. «Die Gelenkschmerzen beeinträchtigten mich viel mehr als die Flecken auf der Haut», sagt sie.

Da Anna fortan Schmerzmittel einnehmen musste und ihr vom Polyarthritismedikament Methotrexat übel wurde, begann sie, sich im Internet über moderne Therapien zu informieren und einen Arzt zu suchen, der diese Therapien anwandte. «Die Patienten müssen lernen, selber die Verantwortung zu übernehmen, sie müssen mündig werden», ist Anna überzeugt.

Aufgrund ihrer Krankengeschichte erklärte sich der angefragte Arzt bereit, Anna zu behandeln. «2009 wurde ich auf einen TNF- α -Blocker, ein modernes Biologikum, umgestellt. Innerhalb von vier Tagen hatte sich die kranke Haut abgelöst. Zum ersten Mal in meinem Leben wusste ich, was es heisst, eine gesunde Haut zu haben. Sollte ich jemals wieder einen Psoriasis-Schub durchmachen müssen, würde ich mich heute freiwillig «incremen».

Anna findet, andere chronisch Kranke sollten viel mehr auf ihren Körper hören – merken, was ihnen gut tut und was

nicht. Und welcher Arzt der richtige ist für sie (siehe Kasten). «Ich spüre, wenn ich zu viel Stress habe. Dann trete ich einen Schritt zurück und nehme mir wieder mehr Zeit für mich.»

Dermfinder

Nach der Diagnose «Psoriasis» gilt es die richtige Dermatologin bzw. den richtigen Dermatologen zu finden. Mit Dermfinder können Betroffene alle Ärzte in ihrer Nähe finden und dabei das gewünschte Therapiespektrum vorgeben:

- Lokalthherapie
- Lichttherapie
- Konventionelle Systemtherapien
- Biologika-Therapien.

www.spvg.ch/dermfinder.html

